

Protokoll der 127. Jahresversammlung VSA Dienstag, 11. Mai 1971, in Konstanz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue
suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **42 (1971)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Jahresversammlung 1971 im restaurierten Konferenzsaal des «Konzils».

Buchdruckerei Stutz + Co. übergegangen ist. Namens des Regionalverbandes Schaffhausen-Thurgau überreichte Erwin Denzler dem Vereinspräsidenten zur Erinnerung an die «Schaffhauser»-Tagung im Ausland eine Portion «Schaffhuserzüngli» und dem Geschäftsstellenleiter ein paar «Schaffhuser Bsetzistei», während Vizepräsident Robert Thöni (Steffisburg) dem Kollegen Paul Sonderegger den Dank des Vorstandes aussprach und ihm, der sich nach einigem Zureden nochmals dazu hatte gewinnen lassen, während eines weiteren Amtsjahres die Bürde des VSA-Chefs zu tragen, als Anerkennungs-gabe ein Bodenseebuch mit Widmung aushändigte.

Heime heute und morgen

Im Mai-Heft des Fachblatts erschien eine Betrachtung zum Thema «Heime heute und morgen», wobei der Autor H. Nufer, Schule für soziale Arbeit, Zürich, ohne sein Dazutun und irrtümlicherweise «doktoriert» wurde.

Herr Nufer legt Wert auf eine Berichterstattung dieses Irrtums.

Wir bitten um Entschuldigung.

Protokoll

der 127. Jahresversammlung VSA

Dienstag, 11. Mai 1971, in Konstanz

Anwesend: zirka 240 Mitglieder

Vorsitz: P. Sonderegger

Stimmzähler: A. Zwahlen, E. Denzler

1. Das Protokoll

der Jahresversammlung vom 13. Mai 1970 wird genehmigt und verdankt.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Obwohl der Vorstand VSA und seine Mitarbeiter das ganze Jahr über mit grossem Einsatz tätig waren, bleibt ein Gefühl des Unbehagens angesichts der Überfülle von Anliegen, die noch auf Bearbeitung warten. Wiederum hatten die Subkommissionen und die Funktionäre einen grossen Anteil an der Bewältigung der gestellten Aufgaben. Darüber informieren die bereits

im Fachblatt 4/71 erschienenen Berichte. Präsident Sonderegger greift verschiedene Punkte heraus, um noch einige Akzente zu setzen. Es ist ihm vor allem auch ein Anliegen, dem in den Ruhestand tretenden Akquisiteur, Herrn Brücher, für seine Bemühungen um den Aufbau der Inseratenwerbung nochmals zu danken und ihm einen glücklichen Ruhestand zu wünschen. Er stellt den Nachfolger, Herrn Rüttimann, der am 1. Juni seine Tätigkeit aufnehmen wird, vor und wünscht ihm einen guten Start. Dank richtet sich im weitern an die Firma Stutz + Co. bzw. an Herrn Möhr, verbunden mit der Hoffnung auf Fortdauer einer guten, schwungvollen Zusammenarbeit.

Rückblickend auf die in jedem Ressort geleistete Arbeit betont P. Sonderegger, dass die ganze Vereinsleitung nur dank des guten Zusammenspiels aller Beteiligten, der unermüdlichen Anstrengungen der einzelnen und in gegenseitigem Vertrauen geleistet werden könne.

Der VSA-Vorstand kam zu drei Ganztages- und zwei Halbtagesitzungen zusammen, wovon eine Halbtagsitzung gemeinsam mit den Regionalpräsidenten durchgeführt wurde. Durch Vertreter des VSA-Büros wurden über 60 Sitzungen abgehalten, nicht eingeschlossen Einzelbesprechungen im Sekretariat oder auswärts.

Der Katalog der Geschäfte umfasste die verschiedensten Problemkreise: Vorbereitung für die Tagung 1971, VSA-Geschäfte, Kurswesen, Vorbereitung der Studienreise 1970, Zusammenarbeit mit andern Verbänden, Vertretung in Kommissionen, Prüfung und Unterstützung neuer Ideen, Forschungsprojekte und Auseinandersetzung mit der Kritik in Heimen. Im Bereich der Werbung: Mithilfe bei der Organisation des «Tages der offenen Tür» in der Region Zürich, Ausarbeitung der 2. Auflage des Berufsbildes für Heimerziehung sowie eines Orientierungs-Flugblattes zur weiteren Streuung. Realisiert werden konnte nun der «Fachkurs für Heimleitung» in Zusammenarbeit mit dem Institut für Angewandte Psychologie Zürich. Im Dezember 1970 ausgeschrieben, erweckte er so grosses Interesse, dass schon im Januar 1971 die vorgesehene Teilnehmerzahl weit überschritten war. Dank intensiver Bemühungen, den weit über 200 Angemeldeten die Teilnahme zu ermöglichen, können nun im Mai und im September je zwei Parallelkurse durchgeführt werden.

Im Zusammenhang mit der Rüschtikon Tagung wurden verschiedene Ersuchen um Beratung von Heimleitungen an den VSA gerichtet. Die Weiterentwicklung wird aufmerksam verfolgt. Dabei ist die Koordination von gleichorientierten Verbänden ein besonderes Anliegen, das durch eine Konferenz verschiedener Verbände der öffentlichen Fürsorge zwecks Auswertung der Rüschtikon Gespräche und Erfahrungen bereits verwirklicht werden konnte. Aus dieser gemeinsamen Aussprache resultierte das Anerbieten von Herrn Nationalrat Eggenberger, die Anliegen der Heime an einer der nächsten Sessionen in Bern durch eine Interpellation vorzutragen.

Ein weiteres Arbeitsgebiet sind Forschungsprojekte. Im Zusammenhang mit der langfristigen Planung von Hochschulforschungsprojekten konnte eine Eingabe an den Schweizerischen Wissenschaftsrat ausgearbeitet

werden, die auch für verschiedene spezifische Heimfragen eine ausgerichtete Planung vorsieht.

Zentrales Thema des Vereinsjahrs 1970/71 war die Welle der Kritik an den Heimen, die bereits an der Churer Tagung zur Diskussion stand und im Laufe des Jahres 1970 in der gesamten schweizerischen Presse ihren Niederschlag fand. Sind die Auswirkungen kränkender Angriffe für einzelne Heimleiter auch tragisch, darf doch nicht vergessen werden, dass die Öffentlichkeit nun auf die Probleme der Heime aufmerksam geworden ist. Verbesserungen, die von Heimleiterkreisen schon seit Jahren postuliert worden sind, finden jetzt eher Interesse und werden hoffentlich in nützlicher Frist verwirklicht. Dies sind positiv zu wertende Gesichtspunkte.

Abschliessend berichtete Präsident Sonderegger über die Pläne für das neue Vereinsjahr und hebt vor allem die Wichtigkeit hervor, auch die Forderungen und Anliegen der jungen Generation ernstzunehmen und gemeinsam mit ihr die notwendigen Änderungen und Wandlungen voranzutreiben. Er hofft, dass die Aufgaben mit neuen Impulsen und mit guter Zuversicht in Angriff genommen werden können.

3. Mutationen und Ehrungen 1970/71

Ueber Veränderungen innerhalb der Mitgliedschaft gibt die detaillierte Liste Auskunft. Die im Berichtsjahr verstorbenen Mitglieder und Veteranen werden von der Versammlung durch Erheben von den Sitzen geehrt. Die neuen Veteraninnen und Veteranen sowie die Jubilare mit 25 und 40 Jahren Dienst im Heim werden mit herzlichen Worten des Dankes beglückwünscht. Ein Bildband vom Bodenseegebiet wird Ihnen als Erinnerungsgeschenk zugehen.

4. Jahresrechnung 1970 und Budgets 1971

Die Jahresrechnung 1970 und der Voranschlag für 1971 wurden im Fachblatt 4/71 publiziert. Buchhaltung und Belege lagen zur Einsichtnahme auf. Die beiden Rechnungsrevisoren, Herr Ch. Joss, Küsnacht, und Herr W. Wüthrich, Mollis, haben die Rechnung geprüft und empfehlen Annahme derselben mit folgendem Revisorenbericht:

Die unterzeichneten Revisoren haben heute die von Herrn G. Bürgi sauber und gewissenhaft geführte Vereinsrechnung VSA 1970 geprüft und in allen Teilen richtig befunden. Ebenso wurde die Rechnung der Stellenvermittlung geprüft und Uebereinstimmung mit den Eintragungen in die Hauptrechnung festgestellt.

Die Vermögenswerte des Vereins, des Werbe- und Ausbildungsfonds und des Fürsorgefonds sind durch Depotscheine ausgewiesen. Die Saldi von Postcheck und Kassa stimmen mit den Eintragungen überein.

Aufgrund der vorgenommenen Prüfung beantragen wir der Hauptversammlung 1971 die oben erwähnten Rechnungen zu genehmigen und dem Quästor, G. Bürgi, und Frau Buser unter Verdankung ihrer grossen Arbeit Décharge zu erteilen.

Wir haben auch zum Budget 1971 Stellung genommen und empfehlen dasselbe zur Annahme.

W. Wüthrich, Ch. Joss

Die Versammlung genehmigt Jahresrechnung und Budget einstimmig. Die vorbildliche Rechnungsführung wird dem Quästor verdankt.

Festsetzung des Jahresbeitrages

Der Antrag lautet auf Erhöhung des Jahresbeitrages von Fr. 4.— auf Fr. 10.—, gültig ab 1972. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Wahl eines Rechnungsrevisors

Ususgemäss hätte eine Region, die nicht im Vorstand vertreten ist, das Recht, einen Rechnungsrevisor zu stellen. Die dafür in Frage kommende Region Graubünden verzichtete auf eine Nomination mit dem Hinweis, der neue Revisor sollte aus praktischen Erwägungen in der Zürcher Region ansässig sein.

Regionalpräsident H. Stotz unterbreitet den Vorschlag, Herrn E. Dähler vom Altersheim Brühlgut, Winterthur, zum Revisor zu bestimmen. Herr Dähler ist bereit, das Amt zu übernehmen und wird von der Versammlung einstimmig und mit Akklamation gewählt.

5. Weiterführung der Geschäftsstelle 1972/76

Vizepräsident R. Thöni führt dazu aus: Die Subkommission hatte zu prüfen, ob die Geschäftsstelle weitergeführt werden solle. Die bisherigen Erfahrungen und die Entwicklung innerhalb dieser Tätigkeit haben gezeigt, dass die Geschäftsstelle einem grossen Bedürfnis entspricht und gute Hilfe leisten kann, weshalb die Kommission und der Vorstand deren Weiterführung empfehlen und aus diesen Überlegungen heraus folgenden Antrag stellen: «Die Geschäftsstelle VSA mit dem Beratungsdienst wird ab 1972 für weitere fünf Jahre vorgesehen. Zu deren Finanzierung werden die Heime um angepasste Beiträge gebeten. Ein Fachblatt-Abonnement für die Heimleitung wird gleichzeitig dem Heim verrechnet. Als Jahresbeitrag inklusive ein Abonnement wird erwartet von Heimen bis zu 30 Betreuten 80 Franken, von Heimen bis zu 50 Betreuten 150 Franken, und von Heimen über 50 Betreute 200 Franken. Herr Thöni bittet die Versammlung, dem Vorschlag zuzustimmen. Die Diskussion wird nicht verlangt, und die Abstimmung ergibt einstimmige Annahme.

6. Umfrage

Herr Bernhard, Altersheim Hombrechtikon, wäre sehr froh, wenn über alle Arbeitstagungen für Altersheimfragen eine Zusammenfassung im Fachblatt erscheinen könnte. Diesem Wunsche soll entsprochen werden. Herr Bartholdi, Arbeitsheim für Gebrechliche, Amriswil, dankt dem Präsidenten für die an die Jubilare gerichteten freundlichen Worte sowie für die von Präsident und Vorstand geleistete vorzügliche Arbeit. Auch Herr Brücher hat das Bedürfnis, sich für die anerkennenden Worte des Präsidenten zu bedanken. Er ermuntert die Heimleiter zu guter Unterstützung des neuen Akquisiteurs.

Herr E. Denzler, Regionalpräsident Schaffhausen/Thurgau, erklärt, warum Konstanz und nicht Schaffhausen zum Tagungsort gewählt wurde. Er dankt insbesondere Herrn Bürgi für die gute Organisation und gratuliert ihm für sein Organisationstalent. Zur Erinnerung an die Tagung 1971 überreicht Herr Denzler dem Quästor und dem Präsidenten Schaffhauser Spezialitäten. R. Thöni, Vizepräsident, dankt P. Sonderegger

für seine Bereitschaft, das Präsidium bis 1972 weiterzuführen und würdigt seine initiative, begeisterungsfähige und begeisterungweckende Amtsführung, die nur mit Einsatz aller Kräfte und durch persönliche Opfer zu leisten war.

Protokollführung: Sekretariat VSA

Die Richtigkeit und Vollständigkeit obigen Protokolls bestätigen:

Namens des Vorstandes VSA: *Präsident P. Sonderegger*

Die Stimmenzähler: *A. Zwahlen, E. Denzler*

Mutationsliste 1971

Todesfälle von Veteranen

Aargau

Frau Marguerite Scheurmann-Bonjour, 79 Jahre, am 24. 3. 1971, 1922—1933 Hausmutter im Erziehungsheim Aarburg.

Appenzell

Herr Andreas Gantenbein, 52 Jahre, am 8. 9. 1970, 1961—1970 Alters- und Bürgerheim Ebnet, Herisau.

Basel

Herr Fritz Leu-Nyffeler, 94 Jahre, am 15. 9. 1970, 1916—1946 Hausvater im Erziehungsheim Klosterfiechten, Münchenstein.

Bern

Frl. Elisabeth Schenkel, Heimleiterin, 37 Jahre, am 3. 5. 1971, Altersheim Selhofen, Kehrsatz.

Herr Fritz Anker, Erlach, am 5. 1. 1971, 1923—1946 Knabenerziehungsheim Schloss Erlach.

Herr Fritz Dick, Faulensee, 94 Jahre, am 30. 7. 1970, 1914—1943 Knabenheim Bilten.

Herr Paul Marti, Thun, am 24. 4. 1970, 1961—1966 Heilsarmeeheim, Bern.

Frau O. Wyss-Beck, Bern, 85 Jahre, am 15. 6. 1970, 1920—1950 Hausmutter im Waisenhaus Thun.

St. Gallen

Frau Margrit Weber, Kronbühl, 61 Jahre, am 1. 1. 1971, 1946—1971 Hausmutter Altersheim Kappelhof, Kronbühl.

Frau Frischknecht-Hirt, Gossau, im Juni 1970.

Herr Jakob Kobelt, Rebstein, am 7. 5. 1970, 1932—1955 Knabenheim Wyden, Balgach.

Zürich

Herr Pfr. Walter Grimmer, am 11. 3. 1971, 1953—1971 Direktor der Schweiz. Anstalt für Epileptische, 8008 Zürich.

Frau Maria Hepp-Matthias, Kloten, 91 Jahre, am 23. 1. 1971, 1918—1944 Direktorin der Blinden- und Taubstummenanstalt Zürich.

Neue Veteranen

Aargau

Herr und Frau Otto Zeller-Eggl, Münsingen, innerer Giessenweg 5, 23 Jahre (1948—1971) Hauseltern Schulheim Schloss Biberstein.

Basel

Sr. Martha Gnehm, Eschmatt 16, Rütli ZH, 21 Jahre (1949—1970) Mütter- und Kinderheim Wolfbrunnen, Lausen.